

wurde durch die Antragsteller dahin abgeändert, daß der Vereinsausschuß des Börsenvereins mit Erwägung der Frage zu betrauen sei, 1. ob eine Festlegung des bislang nach dem wandelbaren Osterdatum gleichfalls wandelbaren Ostermeh-Abrechnungstages durchführbar sei, 2. ob es sich in Verbindung damit empfehle, das buchhändlerische Rechnungsjahr künftig anderweit (etwa 1. April bis 31. März) zu begrenzen.

Dieser Antrag fand einstimmige Annahme.

Der Antrag des Herrn Karl Cludius, in Firma Cludius & Gaus in Berlin (Punkt 6 der Tagesordnung), betreffend Aufforderung an den Vorstand des Börsenvereins zum Einschreiten gegen ein den Buchhandel schädigendes Wirken der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung wurde am Schlusse seiner langen Ausführung, mit der er den Antrag begründete, durch den Antragsteller, der sich inzwischen durch Einsicht in die Akten des Börsenvereins-Vorstands von der Haltlosigkeit seiner Auffassung überzeugt hatte, zurückgezogen. Gleichwohl hielt es der Vorstand für geboten, dem in dem Antrag liegenden Vorwurf gegen ihn den Boden zu entziehen. Der II. Vorsteher des Börsenvereins Herr Dr. Bollert-Berlin erstattete unter Vorweisung des in der Angelegenheit erwachsenen umfangreichen Aktenbündels ausführlich Bericht. Dabei nahm er unter Zustimmung der Versammlung Gelegenheit, die volle Anerkennung des Börsenvereinsvorstands für das segensreiche Wirken der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung kundzugeben. Nur in Bezug auf die Form der Ankündigungen der Gesellschaft haben sich Meinungsverschiedenheiten zwischen dieser und dem Börsenverein ergeben, deren freundliche und friedliche Beseitigung zuversichtlich zu erwarten ist.

An die Stelle von satzungsgemäß aus dem Vorstand scheidenden drei Mitgliedern, den Herren Dr. Bollert (Berlin), Dr. W. Ruprecht (Göttingen), A. Franke (Bern) wurden gewählt: zum II. Vorsteher: Herr Dr. Erich Ehlermann (Dresden); zum I. Schriftführer Herr Karl Siegmund (Berlin); zum II. Schriftführer: Herr Arthur Sellier (München). Wiedergewählt wurde der I. Schatzmeister Herr Rudolf Winkler (Leipzig).

In die Ausschüsse wurden folgende Herren gewählt:

in den Rechnungsausschuß:

Herr Richard Einhorn, Leipzig,
" Otto Meißner, Hamburg;

in den Wahlausschuß:

Herr Ernst Mohrmann, Stuttgart,
" Dr. Wilhelm Ruprecht, Göttingen;

in den Verwaltungsausschuß des Deutschen Buchhändlerhauses:

Herr Richard Schulze, Leipzig,
" Heinrich Wagner, Leipzig.

Schluß der Hauptversammlung 1 $\frac{1}{4}$ Uhr. Red.

Zur Orientierung über die Ausstellung aus den Blattsammlungen der Bibliothek des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. Kantate 1905.

(Vgl. Börsenblatt Nr. 116.)

Zu dem wertvollsten Besitz der Bibliothek des Börsenvereins gehören die unter der allgemeinen Bezeichnung »Blattsammlungen« einbegriffenen Bestände, die aus äußeren Gründen nicht in die eigentliche Büchersammlung eingereiht werden können.

Die ältesten Teile dieser Sammlung gehen bis in das Jahr der Gründung der Bibliothek zurück. Als im Jahre 1840 der Vorstand des Börsenvereins auf Anregung Friedrich

Fleischers eine Aufforderung und Bitte an alle deutschen Buchhändler, Buchdrucker usw. erließ, alle gelegentlich des vierhundertjährigen Jubiläums der Erfindung der Buchdruckerkunst veröffentlichten Drucksachen einzuliefern, wurde neben den Büchern auch eine große Zahl von Einzelblättern geschenkt.

Lange Zeit führte die Bibliothek ein fast unbeachtetes Dasein fort, bis der Vorstand des Börsenvereins unter dem 7. März 1861 Herrn Dr. Albrecht Kirchhoff zum Bibliothekar ernannte. Der von ihm über die Bibliothek erstattete Bericht, der im November 1861 im Börsenblatt erschien, ist auch heute noch maßgebend, da er die Grundsätze und Grenzen für die Formierung und Vermehrung der Bibliothek klar darlegt. Besonderes Gewicht wurde hier neben der in Buchform erschienenen Literatur auch auf alle die Blättchen, Zirkulare, Geschäftspapiere, Briefschaften, Zensurplakate usw. gelegt, die irgend eine Beziehung zum Buchhandel im weitesten Sinn des Wortes haben.

Die zur fünfzigjährigen Jubelfeier des Börsenvereins während der Ostermesse 1875 in den Räumen der Stadtbibliothek veranstaltete Ausstellung war für die Bibliothek von größter Bedeutung. Neben den Schätzen, die die Leipziger Universitäts- und die Stadtbibliothek dargeboten hatten, waren ganz besonders wertvoll die Bestandteile, die den Privatsammlungen von Dr. Albrecht Kirchhoff und von Heinrich Lempertz sen. in Köln entnommen waren.

Infolge der Ausstellung entschloß sich Dr. Kirchhoff, außer seiner buchhändlerischen Bibliothek seine übrigen kostbaren Sammlungen der Bibliothek des Börsenvereins als Geschenk zur Verfügung zu stellen. Es waren dies Porträts von Buchhändlern und Buchdruckern, Autographen, Drucker- und Verlegerzeichen, Papierproben und Wasserzeichen, Sammlungen zur Geschichte des typographischen Geschmacks, Titelblätter, Initialen, Exlibris usw.

Eine weitere Folge der Jubelausstellung war die Erwerbung der Lempertz'schen Sammlung, die auf Grund einer von Dr. A. Kirchhoff und Felix List vorgenommenen Schätzung zum Preis von 6000 Taler erworben wurde.

Durch die Vereinigung dieser sich gegenseitig auf das trefflichste ergänzenden Sammlungen wurden die Kollektionen des Börsenvereins auf einmal zu einer Sammlung ersten Ranges erhoben, wie sie wohl kaum noch sonstwo existieren dürfte.

Aus den Erwerbungen der späteren Jahre sind noch besonders zu erwähnen die Sammlung G. van Hasselts in Arnheim, Papierproben mit Wasserzeichen aus der Zeit von 1339 an, die von A. F. Butsch in Augsburg angelegte Sammlung von Buchornamenten, die die Grundlage für seine Publikationen über die Buchornamentik der Renaissance bildet, und eine Sammlung von gemalten Initialen und Miniaturen.

Zur Einweihung des Buchhändlerhauses stiftete ferner Heinrich Hermann in Leipzig seine etwa 2000 Blatt umfassende Sammlung von Porträts berühmter Buchhändler und Buchdrucker.

Bei dem geringen zur Verfügung stehenden Raum kann die Ausstellung auch nicht im entferntesten eine Idee von dem Wert und dem Umfang der Blattsammlungen geben; sie kann gewissermaßen nur Kostproben und eine Übersicht über das Sammelgebiet bieten.

Die Rückwand der Wandelhalle nehmen Rahmen und Kästen mit Blättern aus der Porträtsammlung ein, und zwar rechts vom Haupteingang Deutschland mit Einschluß von Österreich und der Schweiz, links vom Haupteingang die Niederlande, Dänemark, Schweden und Norwegen, England, Frankreich, Italien und Amerika. Innerhalb Deutschlands sind die Blätter nach Jahrhunderten gruppenweise geordnet.